Exhibitionen & Akquisen

1992 - 2022

arteurope

Strömungsfilme
floating films

aktuelle Projektionskunst

Frank Olsowski in der alten Kölner Feuerwache

Melchiorstrasse 3, große Ausstellungshalle

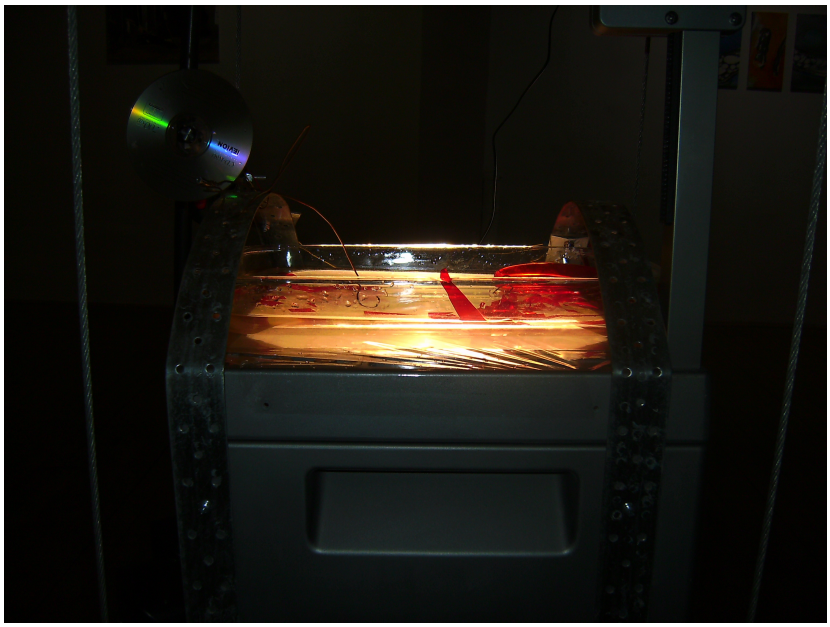
Freitag 16.MAI 2008 17h

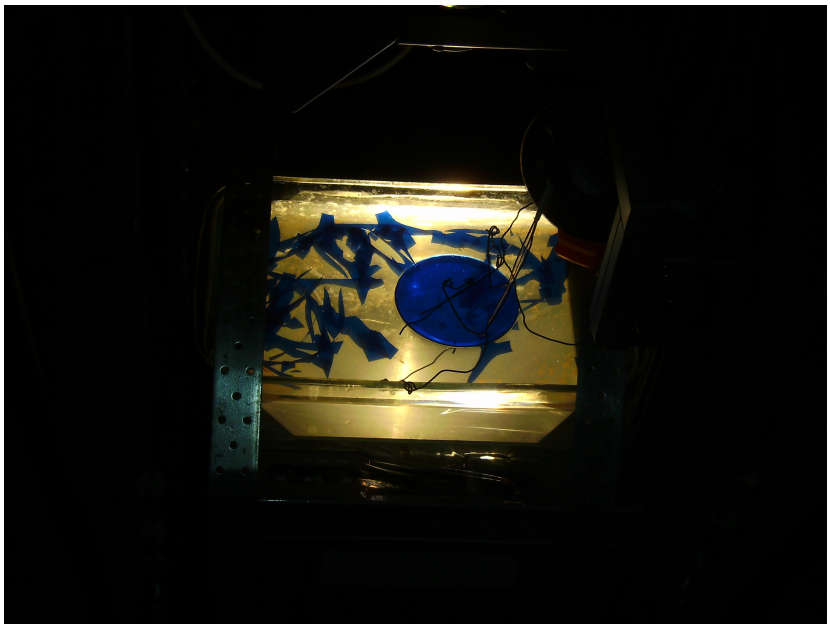
bis Sonntag 18.05.08

Der Fluß lachte. Ja, es war so, es kam alles wieder, was nicht bis zu Ende gelitten und gelöst ward, es wurden immer wieder dieselben Leiden gelitten. *Zitat aus Siddhartha von Hermann Hesse*

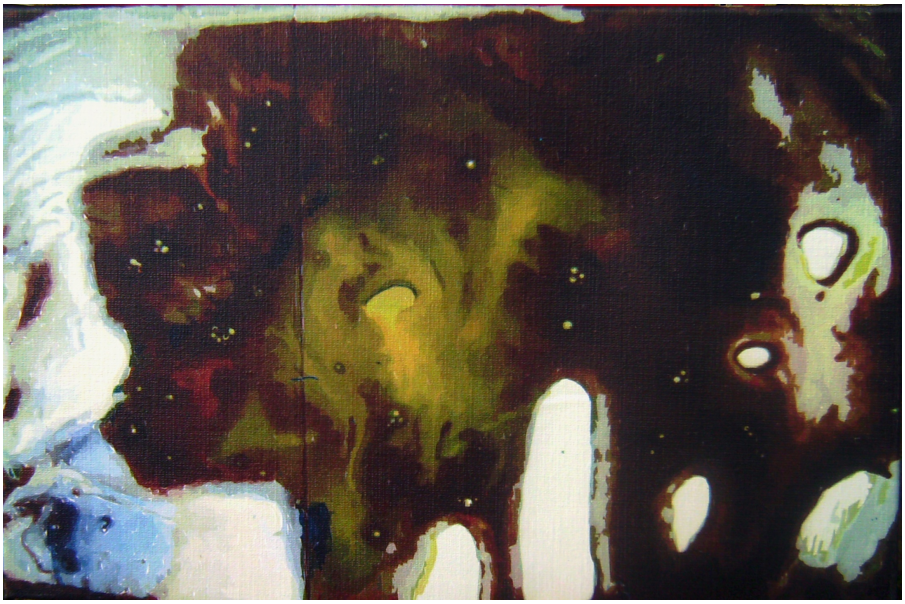
Strömungsfilme - floating films *war eine Kurzausstellung zwischen den an diesem Ort sonst von mir veranstalteten Livingrooms. Ich zeigte an diesem Wochenende eine Installation und die neueste Entwicklung in der Overheadprojektormalerei.*

In einem aus industriellen Metallteilen gefertigtem freistehenden Regal befanden sich 3 Projektoren auf denen jeweils eine Glasschale, gefüllt mit Wasser und Folienstücken einer Grundfarbe, gestellt wurden. Die Projektoren wurden so eingerichtet, dass sie auf der Projektionswand alle auf die gleiche Stelle projezierten, die Projektionen sich also addierten. Die unterste Schale hatte nur blaue Folienstücke, die mittlere rote und die obere gelbe Folienstücke. An den Projektoren wurden elektrische Kleingeräte, zum Teil auch Kinderspielzeug montiert, kleine Maschinen, die mit Dreh- und Schiebebewegungen die Folienstücke bewegten und verwirbelten. So entstand auf der Projektionswand ein ständiger Fluss von sich verändernden Farben und Formen. Durch die Projektionsaddition entstanden auch alle Mischfarben und Nuancen.



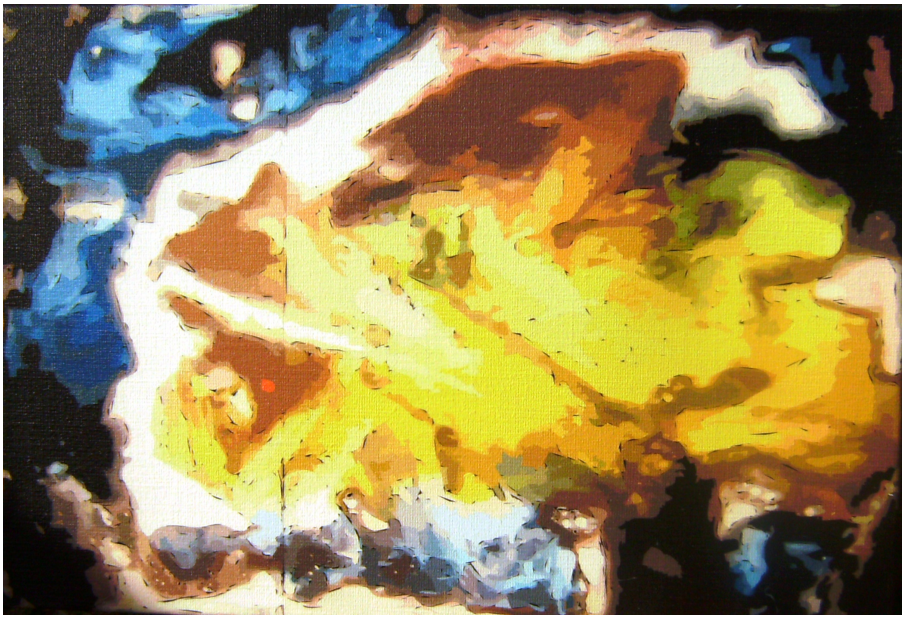


Passend zum Installationsthema zeigte ich alle meine noch vorhandenen Vectorgrafiken, Einzeldrucke, die in einem besonderen Verfahren, das es nur relativ kurze Zeit am Markt gab und in seinem dicken Farbauftrag am ehesten dem Siebdruck ähnelte, gedruckt wurden.



Es sind verarbeitete Fotografien von Lightpaintings, oder manchmal auch von Performances. Diese beiden Vectorgrafien zeigen Bäume. Ich habe einen Baum über den nächsten gemalt, manchmal sah es aus wie ein Park, manchmal wie ein Dschungel. Nach einer Weile sprach ich eine Liedzeile aus einem Chanson aus den

Baum Numero 1, Köln 1996,
Acryllack auf Leinwand, 40cmx60cm



70igern dazu: Mein Freund der Baum, und alle Zuschauer nahmen es erleichtert auf und die quälende Frage: Ja was malt er denn da? war ihnen gelöst. Von nun an konnten alle jeden Baum in seiner ganzen Pracht wahrnehmen. Wir waren alle gemeinsam soo glücklich.

Baum Nummer 2, Köln 1996,
Acryllack auf Leinwand, 40cmx60cm

Dies ist mein letzter Vectorgrafikprint. Er wurde aus einem frame von der Videoaufnahme der Performance Fastenzeit hergestellt. Um eine Vorstellung von dem finalen Print zu bekommen, habe ich die bearbeitete frame-Datei über meinen DIN A4 Drucker geschickt und auf die Rückseite den ProgrammCode des Bildes mitausgedruckt. Ich war fasziniert davon, dass der Programmcode durchscheinend in dem Bild sichtbar wurde. Deshalb habe ich das DIN A4 Blatt eingescannt und aus diesem Scan mit dem durchscheinenden Programmcode die Druckdatei hergestellt. Es gibt auf der Videoseite eine Aufnahme aus der Kirche St. Martin in Euskirchen von der Performance Fastenzeit. Der Kantonist Markus Goecke spielte die Orgel, ein Stück von John Cage - Souvenir. Deshalb heißt die Vectorgrafik CageCode Souvenir.

Cagecode Souvenir,
Euskirchen 2007,
Acrylprint auf Leinwand,
ca 120cm x 70cm

In einer Industriehalle im Industriepark Bensberg bereiteten wir, Angelica Schubert - Gesang, Ralf Hemmers am akustischen Bass, Gernot Bogumil - Trompete und ich eine Performance vor. Rechts am Rand des Bildes ist ein Zipfel meiner Projektionsfläche, aus Butterbrotpapier hergestellt, sichtbar.

Didjeridoo, Euskirchen 1997, Acrylprint auf Leinwand,ca 60cm x 40cm

Ein junger Künstler tauchte auf, dem zunächst niemand Beachtung schenkte. Er setzte sich auf einen Stapel Holz und schien in eine meditative Trance zu fallen. Als ich meine Projektoren durch die langen Hallen schleppte, nahm ich ein relativ leises Didjeridoo-Echo wahr, wie kurze gesprochene Sätze, oder eher Gebete, klang es an mein Ohr. In unserer Halle angekommen schwoll der tiefe, wohlige Laut zu langgezogenen Erzählungen. Ich war ergriffen und machte mit der Videokamera ein Bild, denn ich wußte ja nicht, ob er mir eine Soundaufnahme gestatten würde. Ich hatte Ehrfurcht - was für ein Wort.

Einige Vectorgrafiken konnte ich erst viel später nach ihrer Entstehung ausdrucken lassen. Dieses Verfahren, das die Farben erst durch UV-Licht aushärten ließ und damit einen sozusagen innewohnenden UV-Schutz mit sich brachte, war natürlich kostspielig.

Dieses Bild entstammt aus einer Performance in Siegburg 1996. Eine rot gekleidete Person schaut hinab in tosende, umherwirbelnde blaue Fetzen. Es ist die unbeteiligte Ruhe, die man haben kann, wenn man sich hinter einer Fensterscheibe den Sturm anschaut, oder, wie in diesem Bild, sich gesichert hinter einem Geländer befindet.

Im Licht, Zülpich 2000, Acryllack auf Leinwand, 40cm x60 cm

Auch dieses Bild erzählt von einer Performance mit dem Adam Noildt Intermission Orchester. In dunkelste Hallen brachte ich Licht und die darin aufblitzenden Sänger und Instrumentalisten erschallten klanggewaltig in nie vorher gehörten Rythmen und Kompositionsarrangements, angetrieben von ihrem Dirigenten Frank Köllges.

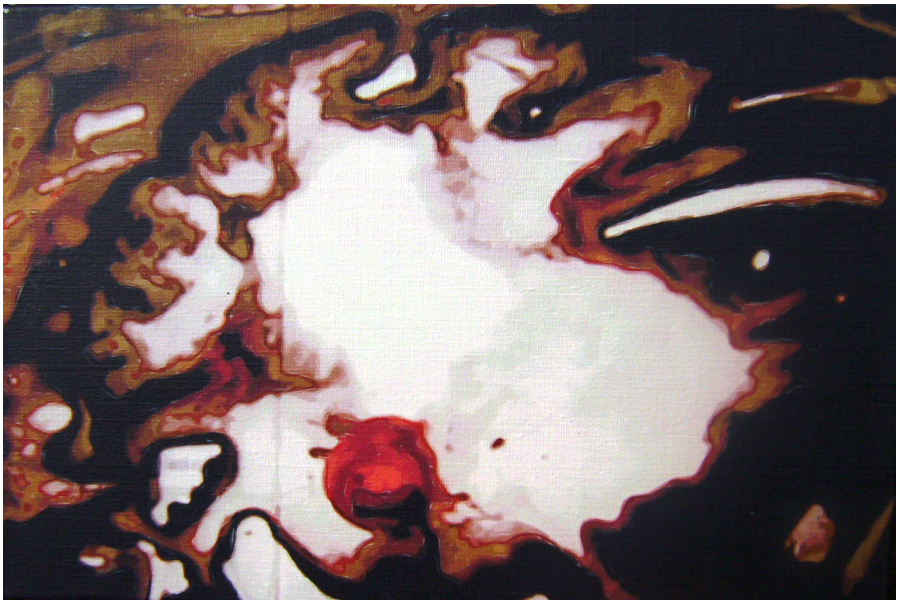
Intermission, Zülpich 2000, Acryllack auf Leinwand, 40cm x 60cm

Moctezuma ist ein farbenfrohes Bild. Die typischen Eigenschaften meiner Projektionen mit 2 sich überblendenden Overheadprojektoren bleiben in diesem Print erhalten. Es entstand aus einer der ersten Performances in der ich gleichzeitig beide Projektoren bediente, mit der linken Hand den linken und mit der Rechten den rechten Projektor. Ich nutzte breite MDF-Klötze und versuchte mit diesen groben Malutensilien in ausgelassenen Bewegungen feine Strukturen und Formen zu erzeugen, ohne das die Farben sich schlammig vermischten.

Moctezuma, Köln 1991, Acrylprint auf Leinwand,ca 60cm x 40cm

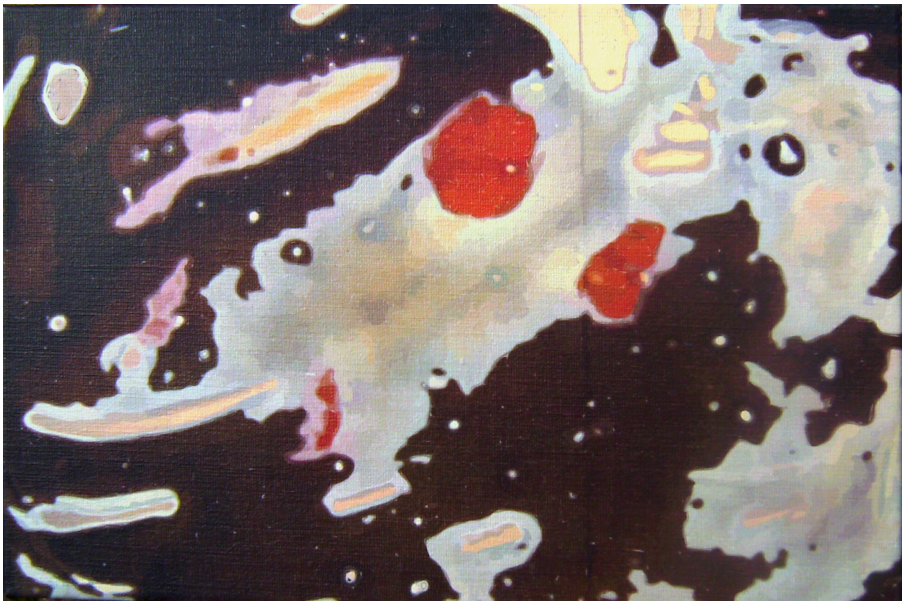
Erst als ich die Abbildung bearbeitet, vectorisiert und für den Print vorbereitet hatte, bekam dieses Lightpainting seinen Arbeitstitel, der dann blieb. Ich beschäftigte mich in dieser Zeit mit den Conquistadores und den Eroberungen des südamerikanischen Teilkontinents. Moctezuma ist der Name eines Aztekenkönigs. Später wurde daraus die Performance Descamisados - übersetzt: die ohne Hemd, die Ärmsten. So ist dieses Bild zum Ursprung des Themas Descamisados geworden.

Einer Performance um alles auf den Punkt zu bringen, verdanke ich diese beiden Vectorgrafiken. Mit besonderen Inkredenzien angemischt schaffte sich die rote Farbe, mit denen ich die Punkte auftropfen ließ, wie von Geisterhand Platz zu den bereits aufgetragenen Emulsionen und brachte Licht ins Dunkle.



Ich ließ die Glasplatte leicht schaukeln, auf der die Projektorfarben aufgebracht wurden. Die besondere Konsistenz der roten Farbe machte aus dem Tropfen einen Ball, der gemächlich, nicht unähnlich einer auslaufenden Roulettkugel, sich rollend Platz verschaffte und die dunkle Emulsion aufriss. Ein spürbares Gefühl der freudigen Hoffnung

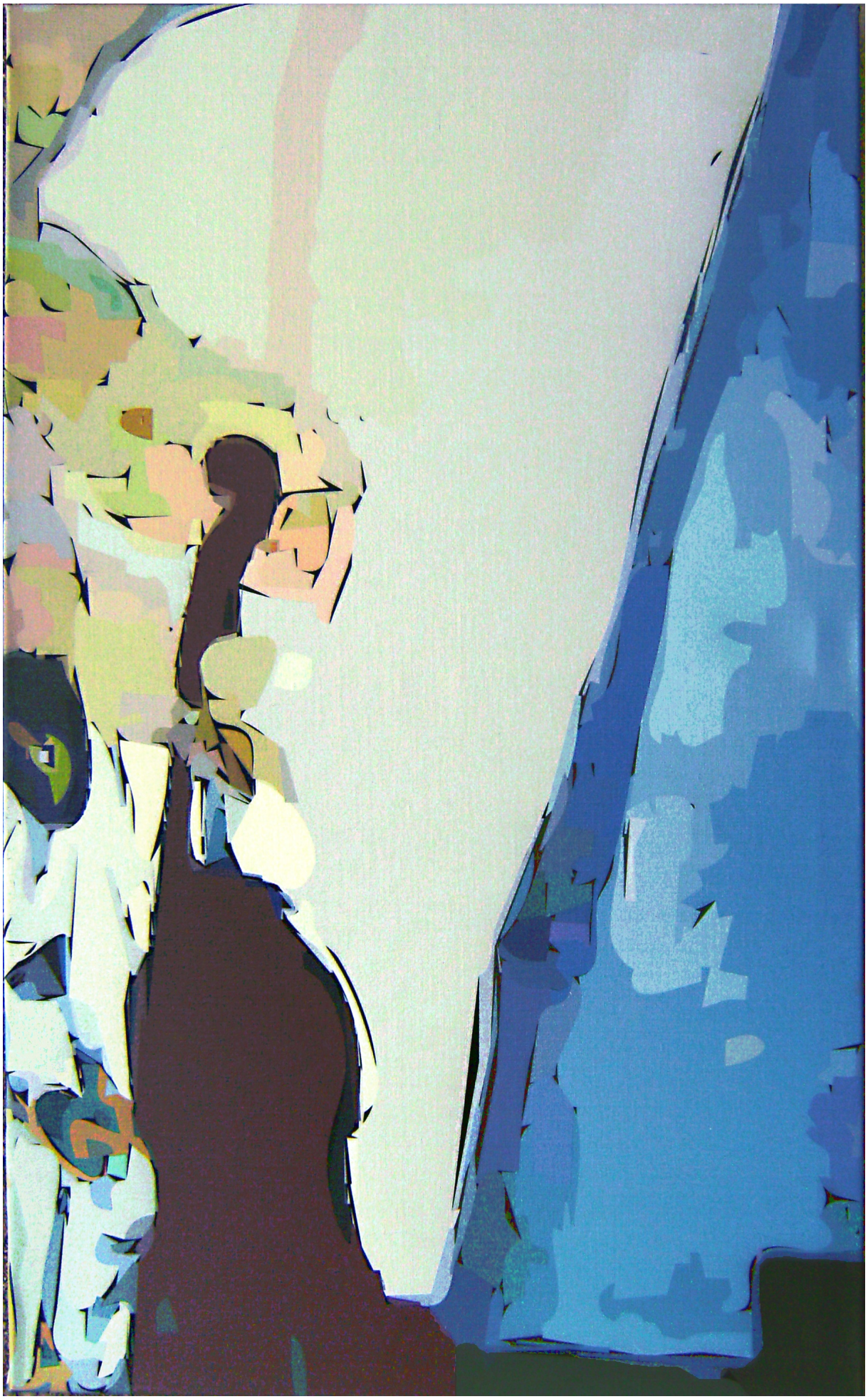
Punkt, Köln 2006, Acryllack auf Leinwand, 40cm x 60cm



erfüllte das Publikum. Eine gleichartige Wiederholung der Performance gelang nicht, jedoch in dieser ähnlichen Performance entstand der Eindruck als ob die dunkel aufgetragene Emulsion durch den roten Punkt zu vereisen beginnt. Es ist kein Wunder, dass meine Performances meist nicht exakt wiederholbar sind, denn ich mache alle Farben nach Gefühl selber.

Punktum, Köln 2000, Acryllack auf Leinwand, 40cm x 60cm

Uta zm Netz, Nideggen-Embken 1996, Acrylprint auf Leinwand,ca 129cm x 129cm



Wassabass, Euskirchen 1996, Acrylprint auf Leinwand,ca 179cm x 79cm

FORTSETZUNG FOLGT

Schauen Sie ab und zu nach einem update dieser PDF-Datei.

arteurope